

# Presseinformation

Potsdam, 19. Oktober 2010

Zu der heute vorgestellten Studie „Jugend in Brandenburg 2010“ vom Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Uni Potsdam, **erklärt die Sprecherin für ein Tolerantes Brandenburg, Bettina Fortunato:**

## **Kampf gegen rechtsextreme Einstellungen bleibt notwendige Aufgabe !**

Die Sturzbecher Studie zeigt, dass deutlich mehr Jugendliche, Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit ablehnen. Doch gleichzeitig bleibt es bei einem harten rechtsextremen Kern von 3%. Und immerhin meinen 40 Prozent der Befragten, dass zu viele Ausländer in Brandenburg leben. Das ist schon bedenklich.

Die ausgewiesene Statistik verdeutlicht zudem, dass Rechtsextreme zunehmend stärker im ländlichen Raum gewaltbereit sind. Das bedeutet zum einen, dass das erfolgreiche Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“ unbedingt weitergeführt werden muss. Zum anderen werden neue Ansatzpunkte im gemeinsamen Handeln der Zivilgesellschaft gebraucht, auch um Jugendliche für ein stärkeres politisches Engagement zu gewinnen.

Wichtig ist deshalb auch, das Programm des Bundesinnenministeriums zur Unterstützung des Kampfes gegen Rechtsextremismus mit einem neuen „Zusammenhalt durch Teilhabe“ weiterzuführen.